

“Power to the People”

Politische Teilhabe fördern – Demokratie stärken

Die Bundesdelegiertenversammlung der BUNDjugend fordert alle Ebenen des Verbandes dazu auf, sich intensiv für Möglichkeiten der politischen Teilhabe und für die Stärkung unseres demokratischen Systems einzusetzen.

Politische Partizipation fördern

Mit ihrer in den Richtlinien festgelegten, basisdemokratischen Grundstruktur macht die BUNDjugend demokratische Prozesse und Mitbestimmung für junge Menschen erlebbar. Für Teilhabe und Partizipation soll nicht allein die Bundesebene der BUNDjugend sorgen, sondern das Thema muss auch in die Landesverbände und hierüber in Kreis- und Ortsgruppenebenen getragen werden. Um Veränderungen herbeizuführen, muss diese Form der politischen Bildung hervorgehoben werden, indem über politische Prozesse aufgeklärt und die Verantwortung auf viele Menschen der Zivilbevölkerung aufgeteilt wird.

Bündnisarbeit ausbauen

Trotz der über fünf Millionen Mitglieder in den Tier-, Umwelt- und Naturschutzverbänden in Deutschland ist es in den letzten Jahren viel zu wenig gelungen, zentrale Anliegen des Natur- und Umweltschutzes politisch durchzusetzen. Um ihre politische Wirksamkeit zu erhöhen, muss auch die BUNDjugend Bündnisarbeit mit anderen NGOs, Gewerkschaften und Verbänden aus dem sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich betreiben. Die Landesverbände begrüßen die bisher aus- und aufgebaute Bündnisarbeit der BUNDjugend. Diese soll langfristig zumindest beibehalten, wenn nicht sogar ausgebaut werden. BUNDjugend und BUND sollen beide, auch in neuen Bündnissen, für eine zukunftsfähige Gesellschaft eintreten – mit dem übergeordneten Ziel soziale, ökologische und kulturelle Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen.

Wichtigkeit von Europa und internationaler Arbeit betonen

Umweltprobleme machen nicht an Grenzen halt. Auch die BUNDjugend muss internationale Vereinbarungen und Gesetzgebungen, wie die Natura 2000 oder FFH Richtlinien, in ihrer Wichtigkeit betonen und vor Aufweichungen schützen. Krisen und globale Probleme können nur in internationalen Netzwerken bearbeitet werden. Der Verband muss sich also für den Zusammenhalt der EU als größtes Friedensprojekt aussprechen, Kapazitäten und Kompetenzen (Capacity Building) aufbauen und Ermächtigung (Empowerment) – nicht nur in Ländern des globalen Südens – voranbringen.

Politische Bildung betreiben

Als Jugendverband ist es eines der wichtigsten Ziele der BUNDjugend, nachhaltige sowie politische Bildung zu betreiben, mit der jeder junge Mensch befähigt wird, die immer komplexer werdenden Zusammenhänge unserer Welt zu verstehen. Das heißt, ernsthaftige Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen und auch schon Kinder und Jugendliche in politische Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Die BUNDjugend muss sich hierbei neben anderen Institutionen als Orientierungspunkt verstehen und die selbstverantwortliche Urteilsbildung jedes jungen Menschen fördern. Junge Menschen müssen als Expert*innen ihrer Lebenswelt ernst genommen und in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, damit sie sich zu aktiven und mündigen Bürger*innen entwickeln können.

Zugänglich kommunizieren und mit Fakten überzeugen

Um neue Zielgruppen zu erreichen, muss die BUNDjugend zugänglich kommunizieren, Anknüpfungspunkte bieten und den Themen die Komplexität nehmen. Dies bedeutet allerdings nicht, auf populistische Halbwahrheiten zu setzen, sondern die verbandliche Stärke der fachlichen Expertise zu nutzen, um mit Fakten zu überzeugen. Die BUNDjugend muss der Gratwanderung zwischen echten, kritischen Dialogen und wirkungsvollen, emotionsweckenden Geschichten in Verbindung mit der klaren verbandlichen Leitlinie gerecht werden und diese stets reflektieren. Auf die Glaubwürdigkeit als wissenschaftlich arbeitender Verband zu bestehen, ist hierbei Argument und Grundlage, um Populismus zu begegnen.

Gefahren der Digitalisierung benennen

Menschen jeden Alters informieren sich zunehmend in sozialen Netzwerken im Internet und bekommen somit im Vergleich zu früher Nachrichten größtenteils individualisiert und gefiltert („Filter Bubbles“). Dies ist Chance und Risiko zugleich. Die BUNDjugend muss die Frage bearbeiten, wie sie verstärkt in sozialen Netzwerken auftritt. Die Erhaltung und der Ausbau der vielfältigen Presselandschaft muss hierbei als Grundlage kritischer Meinungsbildung Ziel sein. Die weiter voranschreitende Privatisierung der Medienlandschaft und deren Diffamierung sieht der Verband mit großer Sorge, da die bestehende Informationsvielfalt hierdurch gefährdet wird. Dieses Anliegen soll auch in der Zusammenarbeit mit dem BUND zu tragen kommen.

Inklusion und demokratische Werte fördern

Bei der Beachtung der vorangestellten Punkte darf kein Mensch ausgegrenzt werden. Demokratie ist kein Zustand, der irgendwann erreicht ist, sondern ein Prozess, der durch die Beteiligung einer*eines jeden Einzelnen lebt und mitgetragen wird. Die BUNDjugend lehnt deshalb menschenfeindliche Äußerungen und Handlungen entschieden ab und setzt sich für Toleranz und Chancengleichheit ein. Das bedeutet, sich auch konsequent gegen rechte Gruppierungen und Parteien zu positionieren, die teilweise unsere Forderungen aufgreifen und diese mit rassistischen, diskriminierenden

und demokratiefeindlichen Inhalten füllen. Ein Zulauf zu rechten Gruppierungen und Parteien muss unbedingt verhindert werden, nicht zuletzt weil das eine Schwächung des BUND und somit auch der BUNDjugend bedeuten würde. Deshalb setzt sich die BUNDjugend für die Grundwerte Freiheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität sowie die Einhaltung der im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechte ein.

Als basisdemokratischer Verband ist es die Aufgabe der BUNDjugend, politische Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen, die Zivilgesellschaft einzubeziehen und rechtsfaschistische Positionen entschieden abzulehnen.